

Chroniken der Weltensucher 1 - Die Stadt der Regenfresser

Von Thomas Thiemeyer

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #35743 in eBooksVerffentlicht am: 2013-06-01Erscheinungsdatum: 2013-06-01File Name: B00CZCVIY8 | File size: 45.Mb

Von Thomas Thiemeyer : Chroniken der Weltensucher 1 - Die Stadt der Regenfresser before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Chroniken der Weltensucher 1 - Die Stadt der Regenfresser:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tolle Buchidee, ganz anstndige Story, aber noch Potenzial nach obenVon FGBerlin 1893: Carl Friedrich von Humboldt, der vermeintlich illegitime Nachkomme des legendren "Wissenschaftsfrsten" Alexander von Humboldt, rstet zu einer

Expedition nach Südamerika. Ein Fotograf und Abenteurer ist im Hochland der Anden verschollen, allerdings nicht ohne Hinweise auf eine geheimnisumwitterte Stadt in den Wolken zu hinterlassen. Der eigenwillige Carl Friedrich will Mann und Stadt aufspüren, wofür er eine illustre kleine Schar von Reisenden um sich sammelt: seine gebildete, aber noch etwas weltfremde junge Nichte Charlotte, die haitianische Heilkundige Eliza sowie den Berliner Straenjungen Oskar. Gemeinsam gilt es, der US-amerikanischen Konkurrenz Herr zu werden und Humboldts Ruf als großem Reisenden, Entdecker und Erfinder alle Ehre zu machen. Die Grundidee ist wirklich knackig, vor allem für ein Buch auf der Schwelle zwischen Jugend- und Erwachsenenliteratur. Abenteuer, Weltreise, versunkene Kulturen, Strapazen, Gefahr und Heldentaten, angesiedelt im 19. Jahrhundert, für das die Welt noch weit mehr Geheimnisse bot als für unser heutiges. Das Ganze nun gewürzt mit fantastischen Elementen. Da musste ich mitgehen. Für fünf von fünf Sympathiepunkten vorab. Gleichwohl, so frisch wie anfangs gehofft geht es nicht zur Sache bei der Clique aus dem kaiserlichen Deutschland. Ich finde die Anlaufphase sehr lang. Die Geschichte um Oskars erste Begegnung mit Humboldt ist nett, doch die Figuren, besonders Humboldt selbst, bleiben mir zu lange blass. Man reist natürlich auf dem Seeweg von Europa nach Peru, was Thiemeyer leider kaum eine Zeile wert ist, stattdessen wird ca. 100 Seiten in Berlin herumgegangen und erst einmal viel geredet, um die Charaktere vorzustellen. Zu ihrer Wirkung trägt das wie gesagt nicht recht bei, sieht man von Oskar ab. Eine temporeiche, fesselnde Erzählung sieht anders aus. Und weiter: Die Gegenspielerin Humboldts hat zwar ein eigenes Profil, führt sich aber aus platt konstruierten Gründen schlichtweg hysterisch auf. Eine kleine Feindschaft zum Protagonisten hätte man geschickter aufbauen können. Aber es wird besser! Als die Entdeckung Gestalt annimmt und die Bedrohung ebenso, wird Thiemeyers Stil deutlich flüssiger. Mit einem Wort, es kommt Stimmung auf. Die Helden finden ihre Hochform, der Autor schreibt ihnen gute Ideen auf den Leib. Als nach dem Finale die Truppe wieder in Berlin aufluft, ertappte ich mich dabei, dass ich mich durchaus auf eine Fortsetzung freute. Eine Spritztour zu den Quellen des Nils oder eine zünftige Rauferei mit orientalischen Piraten, so viele Möglichkeiten... Fazit: Für mich ist "Die Stadt der Regenfresser" nicht der umjubelte Meilenstein unter den Abenteuerbüchern, aber dennoch ein ganz anständig gelungenes Buch mit einer Grundidee, die viel Potenzial verspricht. Dem Verfasser ist zu wünschen, dass er sich zukünftig noch richtig warm schreiben mag. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hin und wieder gibts Bücher. Von Jules Verne ziehen einen voll und ganz in ihren Bann. Dies gelang den Anfängen der Panem- und Eragon-Reihen und selbstverständlich den wohl meisten bekannten Harry Potter Romanen. In die Reihe dieser und einiger weniger weiterer Bücher darf sich nun auch dieses Werk über die Reise zu den Regenfressern einreihen. Nach einem gescheiterten Diebstahlversuch des Berliner Straenjungen Oskar an dem Forscher und Entdecker Humboldt engagiert letzterer ihn als seinen Diener und Begleiter für die abenteuerliche Reise ins Reich der Regenfresser im fernen Südamerika. Mit von der Partie sind Humboldts kluge und habsche Nichte Charlotte und die exotische Heilkundige und Assistentin von Humboldt mit dem Namen Eliza, nicht zu vergessen natürlich Kiwi Wilma, die allein durch Worte so knuddelig erscheint, wie es sonst nur Filme schaffen. überhaupt hat man während des Lesens das Gefühl, eher einen Film zu sehen als bloß Worte aufzunehmen, so abenteuerlich und fantasievoll gestaltet Thiemeyer die von ihm geschaffene Welt und wohl alleine dem Umstand seiner deutschen Herkunft ist es geschuldet, dass uns dieses Buch nicht in einem Popcorn-Blockbuster im Stil bereits genannter Werke begegnet ist. Unbedingte Leseempfehlung, das einzige was man danach noch machen möchte, ist ein weiteres Abenteuer mit den so wunderbar gezeichneten und interessanten Figuren zu erleben. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Flach und langweilig... Von Belice Obwohl ich eigentlich zu alt dafür bin, lese ich doch recht häufig Jugendromane zur kurzweiligen Unterhaltung (vor allem im Bereich Fantasy, Historie und Abenteuer). Bei diesem Buch sprach mich das Cover sehr an und die vielen positiven Bewertungen versprachen spannende Unterhaltung. Natürlich sind Bewertungen von Büchern immer subjektiv, daher hier die Gründe, warum ich mich zwingen musste, dieses Buch überhaupt zu Ende zu lesen: 1. Die Personen - Zunächst trifft man auf bemerkenswerte, eigenwillige Persönlichkeiten, deren Charakter dann aber nicht ausgearbeitet wird, sie bleiben blass und ohne Tiefe - keine Identifikationsmöglichkeiten für mich. 2. Die Handlung - eine abenteuerliche Reise, die leider völlig vorhersehbar verläuft, eine Aneinanderreihung der klassischen Abenteuer-Elemente ohne überraschende Wendungen und Höhepunkte. Der Autor holt sein Buch für ein Werk, das Jugend- und Erwachsenenbuch vereint - ich definitiv nicht. Ich denke, dass 10-12 jährige Jungen der Zielgruppe am ehesten entsprechen, wenn sie keine anspruchsvollen Viel-Leser sind.

Kurzbeschreibung Eine Stadt in der Vertikalen, 3000 Meter über dem Meeresspiegel. Ein vergessenes Volk, bedroht durch eine unheimliche, archaische Macht. Und eine kleine Truppe von Abenteurern aus der alten Welt, zu allem entschlossen. Dies ist die Geschichte des Carl Friedrich Donhauser, der sich selbst Humboldt nannte. Zusammen mit seinen Gefährten bereiste er die letzten noch nicht erforschten Orte der Erde. Er entdeckte vergessene Völker, schloss Freundschaften mit den fremdartigsten Geschöpfen, hob unvorstellbare Schätze und erlebte die haarstrubendsten Abenteuer. Viele seiner Entdeckungen und Erfindungen gehören noch heute zu unserem täglichen Leben. Warum er aber selbst in Vergessenheit geriet, das wird wohl immer ein Geheimnis bleiben. "Die Stadt der Regenfresser" ist der erste Band der Chroniken der Weltensucher-Reihe. Auszeichnungen: - Kinder- und Jugendbuchliste des Saarländischen

Rundfunks/Radio Bremer (Herbst 2009)- Empfehlung im Rahmen des Friedrich-Gerstcker-Preises 2009 Mehr Infos rund ums Buch unter: www.weltensucher-chroniken.de Kurzbeschreibung Eine Stadt in der Vertikalen, 3000 Meter über dem Meeresspiegel. Ein vergessenes Volk, bedroht durch eine unheimliche, archaische Macht. Und eine kleine Truppe von Abenteurern aus der alten Welt, zu allem entschlossen. Dies ist die Geschichte des Carl Friedrich Donhauser, der sich selbst Humboldt nannte. Zusammen mit seinen Gefährten bereiste er die letzten noch nicht erforschten Orte der Erde. Er entdeckte vergessene Völker, schloss Freundschaften mit den fremdartigsten Geschöpfen, hob unvorstellbare Schätze und erlebte die haarstrubendsten Abenteuer. Viele seiner Entdeckungen und Erfindungen gehen noch heute zu unserem täglichen Leben. Warum er aber selbst in Vergessenheit geriet, das wird wohl immer ein Geheimnis bleiben. "Die Stadt der Regenfresser" ist der erste Band der Chroniken der Weltensucher-Reihe. Auszeichnungen: - Kinder- und Jugendbuchliste des Saarländischen Rundfunks/Radio Bremer (Herbst 2009)- Empfehlung im Rahmen des Friedrich-Gerstcker-Preises 2009 Mehr Infos rund ums Buch unter: www.weltensucher-chroniken.de Der Verlag über das Buch mit Spotlight.